

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:42	Previous 09.06.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	94,70	94,45	€/MWh	0,26%	0,25	⇒	94,57	94,70	94,39	0,31	0,12	10.06.26	EEX
Strom FQ Base	101,33	101,00	€/MWh	0,33%	0,33	⇒	101,29	101,50	100,97	0,53	0,29	10.06.26	EEX
Strom FM Base	99,86	99,56	€/MWh	0,30%	0,30	⇒	101,10	101,10	99,32	1,78	1,54	10.06.26	EEX
Gas TTF FJ	37,50	37,50	€/MWh	0,00%	0,00	⇒	37,35	37,50	37,35	0,15	-0,15	10.06.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	49,18	49,20	€/MWh	-0,04%	-0,02	⇒	49,51	49,88	48,85	1,03	0,31	10.06.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	49,01	49,07	€/MWh	-0,12%	-0,06	⇒	49,40	49,75	48,71	1,04	0,34	10.06.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		38,95	€/MWh			⇒						09.06.26	EEX
Gas THE FQ		50,10	€/MWh			⇒						09.06.26	EEX
Gas THE FM	49,60	48,85	€/MWh	1,54%	0,75	↑	49,60	49,60	49,60	0,00	0,75	10.06.26	EEX
EUA Dez 26	75,79	76,08	€/t	-0,38%	-0,29	⇒	76,14	76,75	75,75	1,00	0,06	10.06.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Eskalation bleibt vorerst aus – Angriffe „verhältnismäßig“

Einmal mehr können wir uns an dieser Stelle nur wiederholen, denn es kam wieder zu dem mittlerweile gewohnten Ablauf: Eskalation, Verkündung einer baldigen Einigung und erneute militärische Schläge. Nach dem Abschluss eines US-Militärhubschraubers durch den Iran folgten amerikanische Vergeltungsangriffe, auf die Teheran seinerseits militärisch reagierte. Die iranischen Revolutionsgarden meldeten zudem Angriffe auf einen US-Luftwaffenstützpunkt in Jordanien sowie offenbar auf Ziele in Kuwait. Centcom bestätigte inzwischen den Abschluss der US-Angriffe. Die neuerliche Eskalation ereignete sich nur wenige Stunden, nachdem Trump ein Abkommen noch in greifbarer Nähe gesehen hatte. Es bleibt nun abzuwarten, wie es weitergeht. Bemerkenswert ist, dass Israels Ministerpräsident Netanyahu laut i24News angedeutet hat, notfalls auch ohne US-Unterstützung militärisch gegen den Iran vorzugehen.

Ab 18 Uhr begannen die Notierungen an den Öl- und Gasmärkten entsprechend anzusteigen. Der TTF Gas Frontmonat stieg beispielsweise im nächtlichen Handel von 48,34 Euro/MWh bis 3 Uhr nachts auf 49,74 Euro/MWh. Seit 7 Uhr zeigen sich die Märkte jedoch wieder schwächer, denn die Angriffe werden als „verhältnismäßig“ beschrieben, sodass eine weitere Eskalation vorerst wahrscheinlich nicht droht.

Bullische Faktoren

Neue Angriffe zwischen USA und Iran

Trotz Verkündung einer baldigen Einigung folgten wieder Militärschläge: Der Iran schoss gestern Abend einen US-Militärhubschrauber ab, woraufhin die USA Angriffe auf Ziele im Iran flog. Teheran reagierte militärisch auf den Gegenschlag; die Revolutionsgarden meldeten zudem Angriffe auf einen US-Stützpunkt in Jordanien sowie offenbar auf Ziele in Kuwait.

Netanjahu will Krieg auch ohne Trump fortsetzen

Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu hat laut Berichten des Fernsehsenders i24News angedeutet, notfalls auch ohne Unterstützung der USA militärisch gegen den Iran vorzugehen. Damit verschärfen sich die Differenzen mit US-Präsident Donald Trump, der auf ein diplomatisches Abkommen mit Teheran setzt und vor einem israelischen Alleingang warnt.

Vance sieht Abkommen möglicherweise erst in einigen Monaten

Vizepräsident Vance dämpfte unterdessen die Erwartungen an eine schnelle Einigung. „Sehen Sie, ich glaube, das Abkommen könnte schon in der nächsten Woche zustande kommen, aber es könnte auch erst in einigen Monaten zustande kommen. Ich denke, wir werden vor den Zwischenwahlen im [November] schon viel wissen“, sagte Vance. Der Zeithorizont bleibt damit offen.

US-Rohöllager leeren sich

Die API-Daten vom Dienstagabend zeigten einen kräftigen Rückgang der US-Rohöllagerbestände um 9,12 Millionen Barrel in der Woche zum 5. Juni, bereits der achte Rückgang in Folge. Auch die Benzinvorräte sanken um 1,19 Millionen Barrel, während die Destillatbestände um 1,32 Millionen Barrel zulegten. Die offiziellen EIA-Daten folgen heute um 16:30 Uhr deutscher Zeit.

Pakistan schreibt LNG-Spotlieferungen aus

Pakistan hat eine Spotausschreibung für zwei LNG-Lieferungen im Juni veröffentlicht, mit Anlieferung am 13./14. sowie 20./21. Juni am Terminal Port Qasim. Hintergrund ist die anhaltende Unsicherheit über die Ankunft von Lieferungen: Da Pakistan eigentlich rund 99 Prozent seiner LNG-Importe aus Katar bezieht, trifft die Blockade das Land besonders stark.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	→
TTF Gas Frontjahr	→
EUA-Dez. Kontrakt	↘
API#2 Kohle Frontjahr	→
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Solarertrag schwach, Temperaturen bleiben kühl

Die Solarkraft bleibt bis zum Wochenende schwach mit Werten zwischen 6 und 14,5 GW. Die deutschen Durchschnittstemperaturen sind aktuell zudem mit rund 13 Grad Celsius niedrig. Erst ab Mitte nächster Woche steigen die Temperaturen wieder spürbar über das langfristige Klimamittel von 18 Grad Celsius.

Bearische Faktoren

Weitere Eskalation vorerst unwahrscheinlich

Die US-Angriffe auf den Iran werden als „verhältnismäßig“ eingestuft, was die Befürchtung einer weiteren Eskalation vorerst dämpft.

Norwegische Gasexporte ziehen weiter an

Die Gasflüsse aus Norwegen steigen weiter an. Die Exportnominierung für den heutigen Tag liegt bei 336,1 mcm/d nach 332,9 mcm/d am Vortag. Der geplante Ausfall am Gasfeld Åsgard (minus 5,1 mcm/d) wurde über Nacht planmäßig beendet. Weiterhin bestehen Wartungen an den Verarbeitungsanlagen Kårstø (minus 7,6 mcm/d bis 18,6) und Nyhamna (minus 19,8 mcm/d bis 4,7). Im Wochenvergleich liegt die Nominierung rund 11,7 Prozent höher.

Windleistung steigt ab Freitag deutlich

Die Windeinspeisung ist heute und morgen auf einem durchschnittlichen Niveau. Ab Freitag wird mit über 25 GW besonders viel Windstrag erwartet.

Neutrale Faktoren

Impex will Ausweitung des Streiks verhindern

Der australische LNG-Produzent Impex will per Eilantrag Arbeitskämpfmaßnahmen an der Ichthys-LNG-Anlage stoppen, nachdem Tarifverhandlungen mit Gewerkschaften ohne Einigung geblieben sind. Ab Donnerstag könnten rund 400 Beschäftigte ihre Streiks ausweiten und unter anderem die Verladung von LNG und Kondensat blockieren. Eine längere Unterbrechung der Lieferungen würde die bereits angespannten globalen LNG-Märkte zusätzlich belasten.

Einspeicherungen solide

Die Einspeicherung bleibt auf einem soliden Niveau. Am Montag wurden EU-weit 3.564 GWh/Tag eingespeichert nach 4.015 GWh/Tag am Vortag und etwas mehr als die 3.174 GWh/Tag am Montag der Vorwoche. Die Speicherstände stiegen um 0,31 Prozentpunkte auf 42,79 Prozent (EU), rund 8,6 Prozentpunkte unter Vorjahr. In Deutschland wurden 719 GWh/Tag eingespeichert nach 961 GWh/Tag am Vortag und etwas mehr als die 648 GWh/Tag am Montag der Vorwoche.

CoT-Reports erwartet

Heute werden die neuesten CoT-Daten für die Berichtswoche zum 5. Juni für TTF Gas und die EUAs veröffentlicht. Während die Spekulanten bei TTF Gas weiterhin Zurückhaltung zeigten, kam es bei den EUAs zu einem stärkerem Netto-Long Anstieg. Ob daraus ein anhaltender Trend wird, bleibt aber anzuzweifeln, denn die EUAs zeigten sich zuletzt wieder schwächer.

Fazit

Das gewohnte Muster setzt sich fort: Auf eine erneute Eskalationsrunde folgt die Beruhigung, die Märkte reagieren entsprechend volatil. Der TTF Gas Frontmonat zog im nächtlichen Handel auf knapp 49,74 Euro/MWh an, gibt die Gewinne seit dem Morgen jedoch wieder ab, da die US-Angriffe als „verhältnismäßig“ eingestuft werden und eine weitere Eskalation vorerst unwahrscheinlich erscheint. Hinzu kommt, dass die US-Kommunikation gewohnt widersprüchlich bleibt: Während Trump ein Abkommen in greifbarer Nähe sieht, dämpfte Vizepräsident Vance die Erwartungen und ließ offen, ob eine Einigung in Wochen oder erst in Monaten erfolgt.

Bemerkenswert bleibt zudem, dass Israel einem Alleingang gegen den Iran nicht ausschließt. Die entscheidende Frage wäre dann, ob eine Hormus-Blockade auch ohne US-Beteiligung fortbestünde oder ob der Iran die Meerenge unter veränderten Vorzeichen wieder öffnet. Eine Ausweitung des Konflikts auf die Meerenge Bab al-Mandab, wie von Teheran angedeutet, bleibt ein weiteres Risikoszenario. Es bleibt somit dabei: Solange kein belastbares Abkommen vorliegt, wird uns dieses Muster begleiten und die Energiemärkte ohne klare Richtung bleiben. Dabei birgt der aktuelle Status quo allerdings ein Aufwärtsrisiko: Das fehlende Angebot am Ölmarkt wird derzeit durch den Abbau strategischer Reserven gepuffert, doch dieser Puffer ist endlich. Je länger sich der Konflikt hinzieht, desto näher rückt ein möglicher Kipppunkt.

Fundamental ändert sich das Bild kaum. Die norwegischen Exportnominierungen ziehen nun an und entlasten die Angebotsseite. Die europäische Gaseinspeicherung muss jedoch weiter zulegen, um die Gasspeicherziele erfüllen zu können. Wir behalten unsere neutrale Sicht bei und warten auf klarere geopolitische Signale.

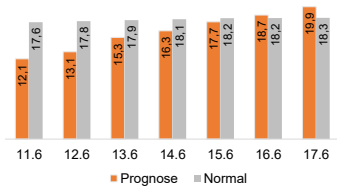
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Die Lage in Nahost bleibt gewohnt dynamisch. Nach der US-Ankündigung einer baldigen Einigung folgten Militärschläge beider Seiten und zeigen, wie schnell sich die Lage verändern kann. Zwar scheint eine militärische Eskalation vorerst weniger wahrscheinlich, da die Angriffe als „verhältnismäßig“ bezeichnet werden, doch bleibt die Gemengelage fragil. Zudem ist auch die US-Kommunikation gewohnt widersprüchlich: Während Trump ein Abkommen in greifbarer Nähe sieht, lässt Vance offen, ob eine Einigung in Wochen oder Monaten erfolgt. Und sollte die Blockade doch anhalten, dürfte der Druck auf die Gaspreise perspektivisch wieder deutlich zunehmen. Preisrücksetzer bieten sich somit weiterhin als Kaufgelegenheit an. Das Verlaufstief bei 34 Euro/MWh kommt für Hedging-Aktivitäten infrage. Darunter bieten die 200-Tage-Linie bei aktuell 32,68 Euro/MWh und das Verlaufstief vom 17.4. bei 32,3 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich.

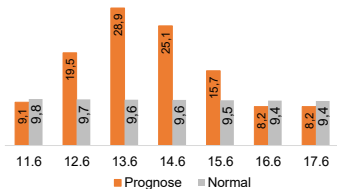
Strom Cal 27 Base: Der Strommarkt bleibt im Spannungsfeld zwischen den nervösen Gas- und CO2-Märkten. Trotz der dynamischen Nachrichtenlage nimmt die Volatilität am Gasmarkt ab, die Gaspreise tendieren aber Stück für Stück nach oben. Dies hat auch das Strom Cal 27 Base über die ehemalige Widerstandszone bei 93,75-94,58 Euro/MWh geschoben. Die EUA-Rally ist hingegen wieder beendet, der Rücksetzer konnte den Strompreis aber nicht mehr unter Druck setzen. Insgesamt bleibt die Unsicherheit in beiden Märkten hoch, denn der Blick richtet sich weiter auf die Politik (regulatorisch bzw. geopolitisch). Preisrücksetzer bieten sich weiterhin als Kaufgelegenheit an. Nach dem Ausbruch aus der Trading-Range bieten sich die 90-Euro-Marke und darunter das Verlaufstief bei 88,31 Euro/MWh für Hedging-Aktivitäten an. Darunter stellt die 200-Tage-Linie bei aktuell 86,75 Euro/MWh die nächste Unterstützungszone dar.

EUA-Dez-26-Future: Nach der jüngsten Kursrally bis 80,99 Euro/t CO2 sind die EUAs wieder die 200-Tage-Linie bei aktuell 76,91 Euro/t CO2 gefallen. Die Notenbanken rücken mit erwarteten Leitzinserhöhungen ab dem 10. Juni ins Blickfeld, was zuletzt Aktienmärkte und damit auch die EUAs belastete. Der Reformentscheid beim EU-ETS am 15. Juli bleibt zudem ein Volatilitätstreiber. Unterhalb des 200-Tage-EMA stellen die 75-Euro-Marke sowie das Verlaufstief bei 72,43 Euro/t CO2 mögliche Preisniveaus für Absicherungen dar.

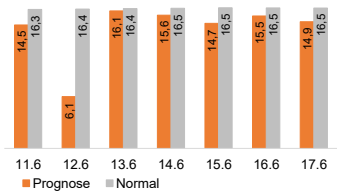
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base	TTF Gas Frontjahr	THE Gas Frontjahr	EUA (CO2) Dez. Kontrakt	API#2 Kohle Frontjahr	Brent Crude Frontmonat
94,45 €/MWh	37,50 €/MWh	38,95 €/MWh	76,08 €/MWh	123,00 €/MWh	92,34 €/MWh
-1,00 € ▼ -1,05%	-0,46 € ▼ -1,21%	-0,39 € ▼ -0,99%	-0,88 € ▼ -1,14%	-3,14 \$ ▼ -2,49%	-1,77 \$ ▼ -1,88%
Tageshoch 95,25 €	Tageshoch 37,84 €	Tageshoch 39,20 €	Tageshoch 76,95 €	Tageshoch 124,60 €	Tageshoch 94,42 €
Tagestief 94,15 €	Tagestief 37,19 €	Tagestief 38,95 €	Tagestief 75,71 €	Tagestief 123,00 €	Tagestief 89,57 €

Kurse vom 09.06.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE, THE Settlementpreise EEX (Powernext), EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 09.06.2026

Verkaufsdruck nach Hoffnung auf Fortschritte in Nahost

Die Notierungen gaben am heutigen Dienstag deutlich nach. Hintergrund sind insbesondere wieder aufkeimende Hoffnung auf eine baldige Lösung im Nahostkonflikt. US-Präsident Trump zeigte sich am Dienstag in New York erneut optimistisch und stellte den Abschluss eines Iran-Abkommens binnen ein bis zwei Tagen in Aussicht. „Wir befinden uns in den letzten Zügen eines sehr, sehr guten Deals“, sagte Trump, nachdem Israel und Iran nach einem erneuten Schlagabtausch mit ballistischen Raketen eine weitere Feuerpause vereinbart hatten. Außerdem kündigte Trump einen „totalen Sieg“ über den Iran in den nächsten zwei Wochen an. Vizepräsident J.D. Vance teilte Fox News mit das die USA an einem langfristigen Deal mit dem Iran interessiert sind, auch wenn Tel Aviv nicht damit einverstanden ist.

Streikrisiko bedroht LNG-Lieferungen aus Australien

Der australische LNG-Produzent Inpex will per Eilantrag Arbeitskampfmaßnahmen an der Ichthys-LNG-Anlage stoppen, nachdem Tarifverhandlungen mit Gewerkschaften ohne Einigung geblieben sind. Ab Donnerstag könnten rund 400 Beschäftigte ihre Streiks ausweiten und unter anderem die Verladung von LNG und Kondensat blockieren. Eine längere Unterbrechung der Lieferungen würde die bereits angespannten globalen LNG-Märkte zusätzlich belasten. Die Ichthys-Anlage produziert jährlich rund 9,3 Millionen Tonnen LNG für asiatische Abnehmer und spielt damit eine wichtige Rolle für die regionale Gasversorgung.

Deutschland erhält Freigabe für begrenzte Doppellentlastung beim Strompreis

Die EU-Kommission erlaubt Deutschland für 2026, den Industriestrompreis mit der bestehenden Strompreiskompensation zu kombinieren. Dadurch können energieintensive Unternehmen etwa aus Stahl-, Chemie- und Papierindustrie stärker bei hohen Stromkosten entlastet werden. Bundeswirtschaftsministerin Katherina Reiche beziffert den zusätzlichen Finanzbedarf auf rund 1 Milliarde Euro. Die Maßnahme belastet den Bundeshaushalt zusätzlich, während Finanzminister Lars Klingbeil bereits mit Haushaltslücken für 2027 konfrontiert ist. Ab 2027 soll die gleichzeitige Förderung desselben Produktionsschritts wieder ausgeschlossen sein und beide Instrumente können dann nur für unterschiedliche Prozesse kombiniert werden.

EU prüft ETS-Ausweitung auf internationale Flüge

Die EU-Kommission bereitet laut Bloomberg eine Ausweitung des Emissionshandels auf internationale Flüge von und nach Europa vor. Der Vorschlag soll Teil der ETS-Reform sein, die am 15. Juli vorgestellt werden soll. Damit würde eine bisherige Ausnahme enden, nach der Airlines für Emissionen vieler Langstreckenflüge keine EU-ETS-Kosten tragen. Mehrere EU-Staaten warnen vor internationalen Gegenreaktionen und wollen stattdessen das UN-System CORSIA stärken. Die Reform könnte auch Anpassungen an der Zertifikatmenge, der Marktstabilitätsreserve und neuen Investitionsanreizen für saubere Energie enthalten.

Parallel stehen die EU-Staaten und das Europäische Parlament vor schwierigen Verhandlungen über die Marktstabilitätsreserve des neuen ETS2 für Gebäude und Verkehr. Das Parlament will ab 2034 Zertifikate aus der Reserve schrittweise löschen, während die Mitgliedstaaten sie dauerhaft für mögliche Markteingriffe verfügbar halten wollen. Zusätzlich fordert das Parlament stärkere soziale Schutzmechanismen bei hohen CO2-Preisen, was der Rat bislang ablehnt. Der ETS2 soll 2028 starten und erstmals Heiz- und Straßenverkehrskraftstoffe breiter mit einem CO2-Preis belegen. Zudem wollen die EU-Mitgliedstaaten, dass Industrieanlagen auch dann freie ETS-Zertifikate behalten, wenn ihre Produkte vorübergehend aus dem CBAM ausgenommen werden.

Italiens Industrie untermauert Ruf nach CO2-Kostenentlastung

Der italienische Industrieverband Confindustria fordert eine grundlegende Reform des EU-Emissionshandels und warnt vor wachsender Deindustrialisierung durch hohe CO2-Kosten. Der Verband kritisiert, dass der CO2-Preis stark gestiegen sei und zunehmend von Finanzakteuren statt von industriellem Absicherungsbedarf geprägt werde. Confindustria verlangt unter anderem Änderungen an der Marktstabilitätsreserve,

Begrenzungen für Finanzinvestoren und eine Anpassung des Reduktionspfads an verfügbare Dekarbonisierungstechnologien. Zudem sollen freie Zertifikate für CBAM-Sektoren vorerst vollständig erhalten bleiben und bei Carbon-Leakage-Risiken auch über 2030 hinaus verlängert werden. Auch beim ETS2 für Gebäude und Straßenverkehr fordert der Verband eine weitere Verschiebung, ohne ein konkretes neues Startjahr zu nennen.

Gas verliert global fünftes Jahr in Folge im Strommix

Laut einer aktuellen Auswertung des Think Tanks Ember sank der Anteil von Gas am globalen Strommix 2025 das fünfte Jahr in Folge auf knapp unter 22 Prozent, obwohl die absolute Gaserzeugung leicht auf 38 TWh zulegte. Das Wachstum hat sich dabei deutlich verlangsamt: Zwischen 2021 und 2025 wuchs Gas im Schnitt nur noch halb so schnell wie im Vorjahrfünfjahreszeitraum (1,6 vs. 2,9 Prozent p.a.). Solar allein wuchs um 636 TWh und deckte rund drei Viertel des globalen Nachfrageanstiegs.

Fast die Hälfte aller gasstromezeugenden Volkswirtschaften hat den Peak ihrer gasbefeuerten Stromerzeugung bereits überschritten: 61 von 124 Ländern lagen 2025 dauerhaft unterhalb ihres historischen Hochs, darunter Japan (größter absoluter Rückgang; minus 127 TWh seit 2017), UK, Indien, Spanien und Italien. Zusammen stehen diese Länder allerdings nur für rund ein Fünftel der globalen Gaserzeugung; der globale Peak hängt damit weiterhin an einer kleinen Gruppe großer Gaserzeuger.

Im G7-Verbund nähern sich erneuerbare Energien der Parität mit Gas: 2.544 TWh Erneuerbare standen 2025 nur noch knapp hinter 2.577 TWh Gas. Vier G7-Importländer (Deutschland, UK, Italien und Japan) liegen seit mindestens fünf Jahren unter ihrem Gaspeak in der Stromerzeugung. Gleichzeitig bleiben die USA der mit Abstand größte Treiber: Allein zwischen 2015 und 2025 stieg die US-Gaserzeugung um 474 TWh, knapp ein Drittel des gesamten globalen Gaswachstums in diesem Zeitraum. Nordamerika, Teile des Nahen Ostens und Afrika bleiben strukturelle Wachstumsmärkte für Gas.

In der EU stieg der Gasanteil am Strommix 2025 auf fast 17 Prozent (467 TWh). Das Niveau bleibt damit deutlich über 2015. Als strukturellen Beschleuniger nennt Ember neben dem Kostenrückgang bei Erneuerbaren auch die geopolitischen Schocks: Russlands Einmarsch in die Ukraine 2022 und aktuell die Hormus-Blockade des Irankriegs, dürfte die Abkehr von Importgas weiter vorantreiben.

Klimawandel belastet Windstrom in Europa weniger stark

Eine Callendar-Studie sieht Europas große Windparks bis 2050 weniger stark vom Klimawandel betroffen als Anlagen in China und den USA. Unter einem Hoch-Emissionsszenario könnten die Erträge in Europa im Mittel um 1,8 Prozent sinken, gegenüber 6,1 Prozent in Asien und 7,6 Prozent in Nordamerika. Ursachen sind sinkende Luftdichte bei höheren Temperaturen sowie mögliche Veränderungen der Windmuster. Europas Vorteil liegt laut Studie in stärkerer geografischer Streuung großer Windparks und vielfältigeren lokalen Windbedingungen. Für die Wettbewerbsfähigkeit der Windkraft insgesamt sieht Callendar keine Grundsatzgefahr. Für einzelne Projekte könnten schon Ertragsrückgänge von drei bis vier Prozent jedoch spürbare Auswirkungen auf Einnahmen und Profitabilität haben. Die Autoren kritisieren, dass Entwickler häufig historische Wetterdaten nutzen, obwohl neue Anlagen bis weit über 2050 hinaus laufen werden.

Strom

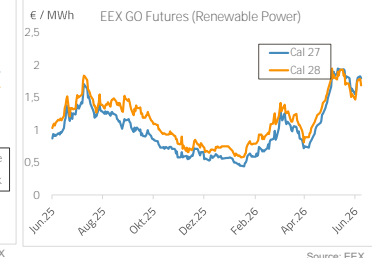
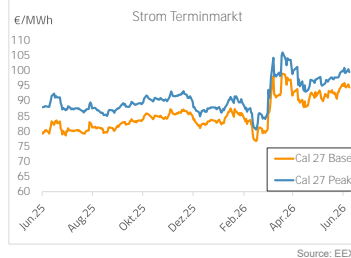
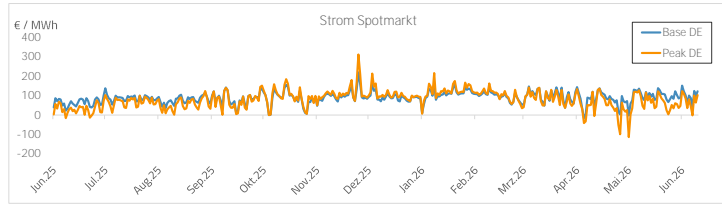
Spotmarkt	Base	Peak
Day-Ahead-Auktion		
Kurs (pro MWh)	122,51	102,99
Spotpreise mit Lieferung am: 10.06.2026		

Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	99,92 €	121,10 €	94,45 €	80,30 €	74,00 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	83,42 €	92,34 €	99,50 €	86,17 €	80,00 €

HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,80 €	1,69 €
Hydro Power	1,80 €	1,75 €
Solar Power	1,81 €	1,73 €
Wind Power	1,82 €	1,78 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal
 ***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.

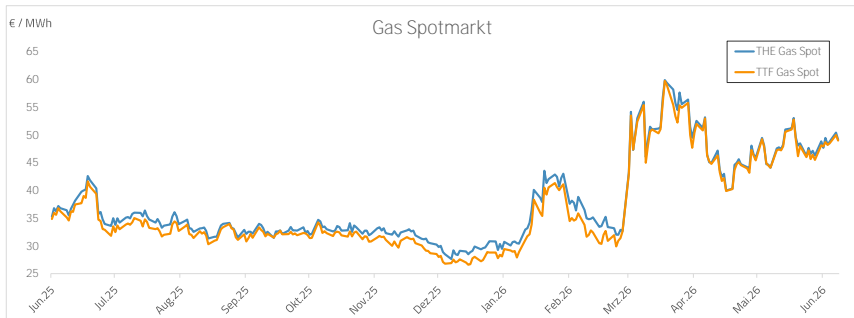
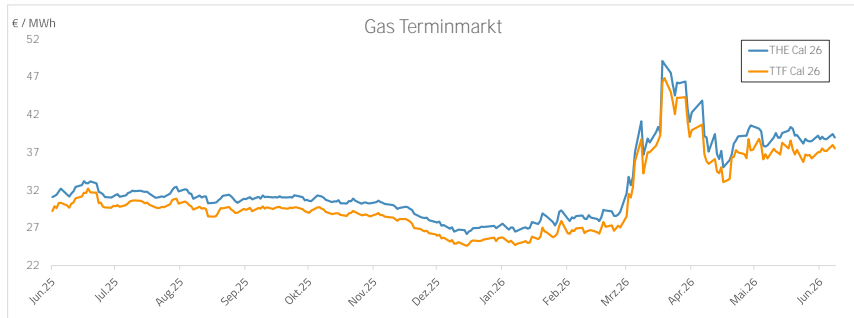


Gas

THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	38,95 €	29,50 €	25,70 €

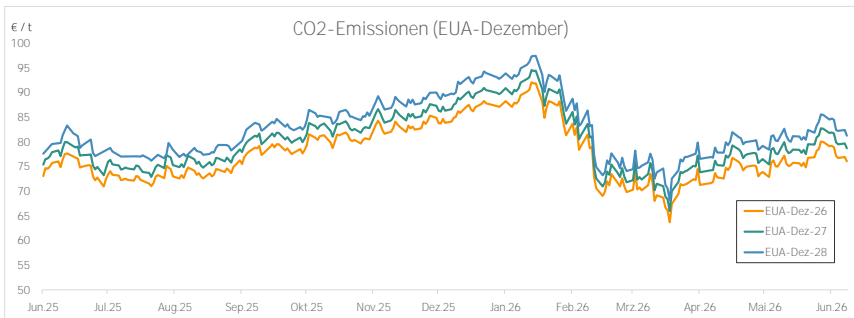
TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	37,50 €	27,95 €	24,00 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	49,18 €	49,00 €



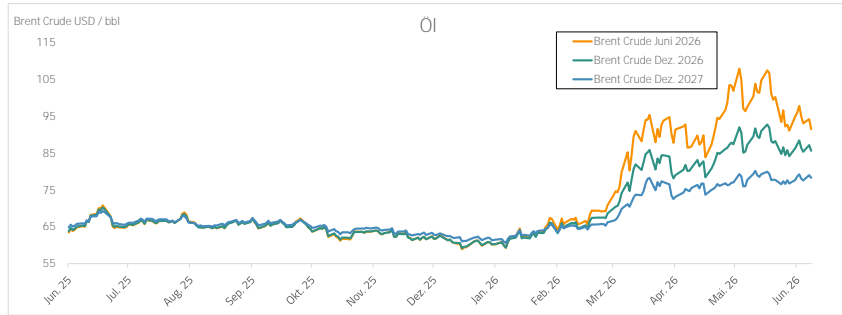
Emissionen

EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	76,08 €	78,73 €	81,29 €



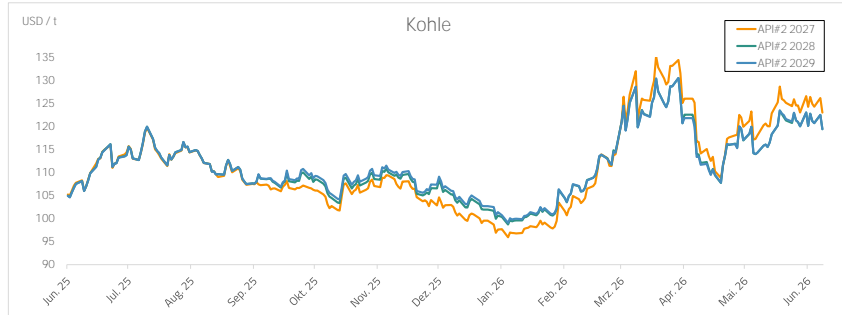
Öl

Brent Crude Terminmarkt	Juni 2026	Dez. 2026	Dez. 2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	91,45 €	86,28 €	78,50 €



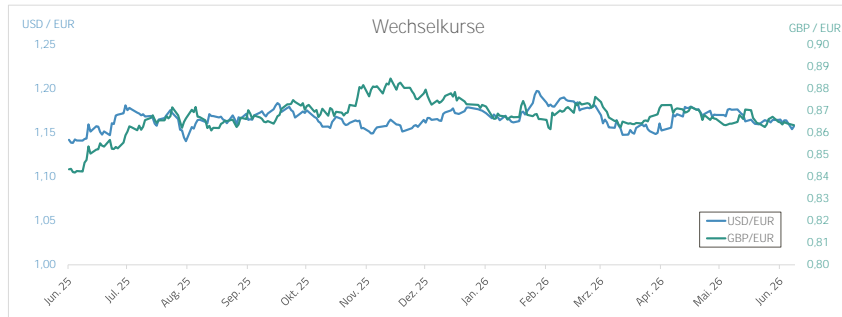
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	122,98 €	119,37 €	119,37 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1573	€0,8634



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG. (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.
Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Wanlek
 Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt
Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.
Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.
Disclaimer / Haftungsbeschränkung:
 Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.
 enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.
 Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.
 Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.